

Pharmaindustrie schröpft das deutsche Gesundheitssystem

Fünzig (50) in Deutschland führende Patentarzneimittel sind im Schnitt 48 Prozent teurer als die entsprechenden Präparate in Schweden. Wobei in den Ländern wie Frankreich, Spanien oder Italien derartige Arzneimittel noch preisgünstiger als in Schweden sind.

In diesen Tagen ist der Arzneimittelreport von Ulrich Schwab veröffentlicht worden. Trotz einiger Eingriffe der jetzigen Bundesregierung ab 1.8.2010 sind die Arzneimittel in Deutschland immer noch deutlich teurer als in anderen europäischen Staaten.

Bei den Generika, also den Präparaten mit abgelaufenen Patentschutz, ist die Preisdifferenz zum Ausland noch viel krasser, obwohl diese Preise in den vergangenen Jahren in Deutschland gesunken sind. Auch hier, bei den Generika bei 50 umsatzstärksten Mitteln zum Vergleich mit Schweden sind diese hier bei uns 98 Prozent teurer!!

Insgesamt hat der Verantwortliche des Arzneimittelreports in diesen Tagen festgestellt, dass mit den Vergleichszahlen aus dem westlichen Ausland die Gesetzliche Krankenversicherung 9,4 Milliarden Euro einsparen könnte - einschließlich der Medikamente, die teurer sind, aber gegenüber herkömmlichen Präparaten keinen Zusatznutzen haben sowie auch unter Einbeziehung der umstrittenen Medikamente.

Der theoretische Einsparbetrag von 9,4 Milliarden Euro bedeutet immerhin ein Drittel der Ausgaben von Fertigarzneimitteln aller GKV Kassen.

Es sind nicht die Ärzte, die zu teuer verordnen und es sind auch nicht die Patienten, die immer nur teure Arzneimittel haben wollen. Schwab stellt weiter fest: "Es gebe keinen Grund, dass die Preise in Deutschland viel höher als in anderen europäischen Ländern seien."

Übrigens:

Auf Vorschlag des Verbandes der forschenden Arzneimittelhersteller will die Koalition, dass die Kriterien für Nutzenbewertung von patentgeschützten Arzneimitteln nicht wie vorgesehen, vom Bundesausschuss für Ärzte/Krankenkassen vorgenommen werden soll, sondern durch die Bundesregierung selbst!

Die Pharmafreundlichkeit zu Lasten der Beitragszahler lässt grüssen.

Günter Steffen, Lemwerder

www.guenter-steffen.de

18. September 2010